

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XV

Begriffsuntersuchungen

<i>Lehre und Leben in Luthers Theologie</i>	3
I. Die Verflechtung von Lehre und Leben in Luthers Leben	4
1. Biographisch	4
a) Einsatz des Lebens für die Lehre 4 – b) Verknüpfung der Lehre mit dem inneren Erleben 7	
2. Beruflich	10
a) Selbsttitulierungen 10 – b) Das Verständnis der Universität 14	
II. Die Verflechtung von Lehre und Leben in Luthers Lehre	19
1. Der Vorrang des Lebens vor der Lehre	20
a) In der Tradition und bei Luther 20 – b) Theologie als theoretische und praktische Wissenschaft 23	
2. Der Vorrang der Lehre vor dem Leben	29
a) Zum Begriff der Lehre 32 – b) Zum Vollzug des Unterscheidens 34 – c) Zur Ausrichtung auf den physischen oder den mathematischen Punkt 36 – d) Zur Lebendigkeit von Luthers Theologie 40	
<i>Luthers Kampf gegen die Moralisierung des Christlichen</i>	44
I. Zur Themaformulierung	44
II. Die Auseinandersetzung mit der Scholastik	50
III. Die Auseinandersetzung mit den Schwärmern	59
IV. Die Auseinandersetzung mit Erasmus	63
V. Die ethische Ausstrahlung von Luthers Kampf gegen die Moralisierung des Christlichen	70

Der Mensch als Sünder

Die Erbsünde in Luthers Menschenbild	74
I. Beobachtungen zu Luthers Vokabular für Erbsünde	74
1. peccatum originale	75
2. peccatum radicale	77
3. peccatum capitale, principale	80
4. peccatum personale, naturale	82
5. peccatum substantiale	88
6. peccatum vere mortale	96
II. Leben mit Luthers Verständnis von Sünde	98
1. Frömmigkeit als ein Leben mit Luthers Verständnis von Sünde	100
a) Lebensgewißheit wider den Augenschein 101 – b) Lebens- wachheit, frei von Illusionen 102	
2. Dienst in der Welt als ein Leben mit Luthers Verständnis von Sünde	105
a) Irdische Folgen der nicht erkannten Sünde 105 – b) Sündener- kenntnis und Sündenvergebung als Politikum 106	

Das Gewissen in Luthers Verständnis

Leitsätze	108
I. Der theologische Rang des Gewissens bei Luther	109
II. Präzisierung von Luthers Gewissensverständnis in Abgrenzung gegen die Scholastik	110
III. Die aus Luthers Gewissensverständnis erwachsende Gewissens- unterrichtung	116
IV. Ausblick auf die gegenwärtige theologische Aufgabe	123

Einfalt des Glaubens und Vielfalt der Liebe

Das Herz von Luthers Theologie	126
I. Das Vordringen zum Herzen von Luthers Theologie	126
II. Die Konzentration auf Glaube und Liebe	130
III. Erläuterung durch „Einfalt“ und „Vielfalt“	141
IV. Die innere Beziehung von Glaube und Liebe	147
V. Glaube und Liebe im weltlichen Amt	150

Textinterpretationen

<i>Die königlich-priesterliche Freiheit</i>	157
I. Die Textgrundlage	157
II. Die biblische Herleitung der zweifachen Würde	161
III. Die antithetische und kommunikative Interpretation	165

IV. Die Orientierung der christologischen Titel an der Erscheinung Jesu	175
<i>Fides occidit rationem</i>	
Ein Aspekt der theologia crucis in Luthers Auslegung von Gal 3,6	181
I. Quid fides	182
II. Virtus fidei	183
III. Dare gloriam Deo	186
IV. Reputare	188
V. Facere Deo – facere Deum	191
VI. Fides creatrix divinitatis	193
VII. Non in persona, sed in nobis	194
VIII. Creatrix	196
IX. Divinitas	197
X. Fides	199
XI. Fides iustificans	201
XII. Fides abstracta – fides concreta	202
XIII. Omnipotentia – omniinfirmetas	208
XIV. Deus loquens	212
XV. Verbum Dei – secundum rationem: diaboli verbum	213
XVI. Sacrificium rationis	219
<i>Die Rechtfertigung vor Gott und den Menschen</i>	
Zum Aufbau der dritten Thesenreihe Luthers über Rm 3,28	223
I. Die Kompositionskunst Luthers	223
II. Text und Übersetzung der Thesen	226
III. Thema und Gliederung der Thesen	231
IV. Analyse des Aufbaus der Thesenreihe	233
1. Zu A: Die zwei Weisen von Rechtfertigung (Th. 1–5)	233
2. Zu den beiden Hauptteilen B und C	237
3. Zu B: Das Geheimnis göttlicher Toleranz gegenüber der Menschengerechtigkeit (Th. 6–20)	238
4. Zu C: Das Geheimnis göttlicher Toleranz auch gegenüber den aus Glauben Gerechtfertigten (Th. 21–35)	246
<i>Sündenblindheit und Sündenerkenntnis als Schlüssel zum Rechtfertigungsverständnis</i>	
Zum Aufbau der vierten Thesenreihe Luthers über Rm 3,28	258
I. Die Stellung im Gesamtkonzept der Thesenreihen über Rm 3,28	258
II. Text und Übersetzung der Thesen	272
III. Thema und Gliederung der Thesen	277
IV. Analyse des Aufbaus der Thesenreihe	280
1. Zu A: Die Beziehung von Gerechtfertigtwerden und Sünder- sein (Th. 1–4)	280
2. Zu den beiden Hauptteilen B und C	283

3. Zu B: Die Blindheit für die Sünde infolge der Sünde (Th. 5–20)	286
4. Zu C: Sündenerkenntnis durch die Erfahrung und durch die Schrift (Th. 21–33)	295
<i>Das Leben – Fragment und Vollendung</i>	
Luthers Auffassung vom Menschen im Verhältnis zu Scholastik und Renaissance	311
I. Gedenken an Hanns Rückert	311
II. Die Unterscheidung von materia und forma in Luthers Thesen de homine (35–39), verglichen mit Scholastik und Renaissancephiloso- phie	316
1. Aristoteles	317
2. Scholastik	318
3. Renaissancephilosophie	321
4. Luther	326
III. Lebensbezug und Menschlichkeit in der Auffassung vom Menschen	331
<i>Wirkungsgeschichtliches</i>	
<i>Der Lauf des Evangeliums und der Lauf der Welt</i>	
Die Confessio Augustana einst und jetzt	339
I. Confessio	342
II. Consensus	349
III. Conscientia	359
<i>Der kontroverse Grund der Freiheit</i>	
Zum Gegensatz von Luther-Enthusiasmus und Luther-Fremdheit in der Neuzeit	366
I. Zum Problem: Luther und die Neuzeit	366
II. Der Wandel der Einstellung zu Luther in der Neuzeit	370
III. Das Freiheitsverständnis als Brennpunkt der neuzeitlichen Kontroverse um Luther	375
IV. Luther weder dem Mittelalter noch der Neuzeit konform	380
1. Verhältnis der Freiheit zur Sünde	381
2. Verhältnis der Freiheit zum Gewissen	385
3. Verhältnis der Freiheit zum Ethischen	390
<i>Befreiung Luthers aus seiner Wirkungsgeschichte</i>	395
I. Das nationale Luther-Bild	398
II. Das konfessionelle Luther-Bild	400
III. Das aufklärerische Luther-Bild	402
IV. Das politische Luther-Bild	403

<i>Luther und Schleiermacher</i>	405
I. Das Problem der Vergleichbarkeit Schleiermachers mit Luther . . .	405
II. Berührung in der Abgrenzung gegen Metaphysik und Moral	409
1. Das bedingte Nein zu Metaphysik und Moral	410
2. Schleiermachers Gefühlsbegriff und dessen Entsprechung bei Luther	417
3. Religion und Theologie	421
III. Theologiegeschichtliche Perspektive	424
 <i>Karl Barths Ringen mit Luther</i>	 428
I. Vorbemerkungen über erschwerende Faktoren	428
1. Barths Einwirkung auf die Zeitgeschichte und des Verfassers Involviertsein in das Thema	428
2. Barths eigenes literarisches Werk und Barths Verhältnis zu Luthers literarischer Hinterlassenschaft	431
3. Irritierende Einwirkungen individueller Art	434
II. Chronologischer Durchgang durch das Opus Barths	435
1. Vor dem Übergang in die akademische Laufbahn	435
2. Die Göttinger Zeit	440
3. Die Christliche Dogmatik im Entwurf	445
a) Glaube und Gehorsam 446 – b) Luther als „irregulärer Dog- matiker“ 448 – c) Extra Calvinisticum 449	
4. Feuerbach und Anselm	450
5. KD I/1 (Prolegomena)	454
6. KD I/2 (Prolegomena)	459
a) Vergleich mit Christlicher Dogmatik und KD I/1 459 – b) Zur Inkarnationschristologie 462 – c) Die „subjektiven“ Dogmen der Reformation 464 – d) Gesetz und Evangelium 466 – e) Relati- vierung der innerprotestantischen Konfessionsunterschiede 468	
7. Übergang zu KD II	469
8. KD II/1 und 2 (Gotteslehre)	474
a) Fürchten und Lieben 475 – b) Deus absconditus – Deus reve- latus 477 – c) Ewigkeit und Zeit 478 – d) Prädestination 480 – e) Problem der Fundamentalunterscheidung 481	
9. KD III (Lehre von der Schöpfung)	483
a) KD III/1 und 2 483 – b) KD III/3 484 – c) KD III/4 486 – aa) Dekalogauslegung 487 – bb) Lehre vom Beruf 489	
10. KD IV/1 (Lehre von der Versöhnung)	492
a) Zustimmende Äußerungen 492 – aa) Rechtfertigungsleh- re 492 – bb) Hauptaspekte der Paulus-Interpretation 494 – cc) Das pro me 495 – b) Vorbehalte grundsätzlicher Art in bezug auf die reformatorische Theologie insgesamt 496 – aa) Fälschliche Absolutsetzung der Rechtfertigungslehre 496 – bb) Nichtbeach- teter Primat der Christologie 498 – c) Einwände gegen Luthers Theologie 499 – aa) Mangelnde christologische Ausrichtung der	

Lehre von der Sünde 499 – bb) Gegensatz zwischen jüngerem und älterem Luther in bezug auf das Rechtfertigungsverständnis 502 – cc) Zur Christologie 504 – d) Richtigstellungen zu Barths Luther-Verständnis in KD IV/1 505 – aa) Zur Kennzeichnung der Theologie des frühen Luther 506 – bb) Zum Verhältnis von Rechtfertigung und Heiligung beim späteren Luther 507 – cc) Hauptartikel statt Rechtfertigungslehre Bekenntnis zu Christus? 508	
11. KD IV/2 (Lehre von der Versöhnung)	509
a) Rechtfertigung und Heiligung 510 – aa) Duplex gratia 510 – bb) <i>Simul iustus – simul peccator</i> /Unfreiheit des Willens 511 – cc) Buße – Reich Gottes 512 – dd) Liebe 514 – b) Zur Christologie: <i>genus maiestaticum</i> 514 – aa) Christologische Kritik 515 – bb) Geistesgeschichtliche Kritik 517	
12. KD IV/3 (Lehre von der Versöhnung)	520
a) Das prophetische Amt Christi 520 – b) Sündenerkenntnis – Evangelium und Gesetz 522 – c) <i>Ordo salutis – unio cum Christo</i> 524	
13. KD IV/4 (Lehre von der Versöhnung)	525
a) Taufe und Glaube 526 – b) Glaube und Ethik 527	
III. Zusammenfassung	529
1. Die Rolle Luthers in der Theologie Karl Barths	530
a) Der Verlauf der Kurve von Barths Verhältnis zu Luther 531 – b) Die Hauptfaktoren in der Beziehung Barths zu Luther 532 – aa) Beeindrucktsein durch Luther 532 – bb) Verwurzelung in der reformierten Tradition 534 – cc) Wirkungsgeschichtliche Sedimente der Reformation in Deutschland 535 – dd) Verhältnis zur Neuzeit 536	
2. Die Frage nach der Grunddifferenz	537
a) Das verschiedene Verständnis von Christozentrik 539 – aa) Barths logisch-analogische Christozentrik 540 – bb) Luthers forensisch-antithetische Christozentrik 543 – b) Auswirkungen auf Barths Offenbarungsverständnis 546 – aa) Die Rolle des Offenbarungsbegriffs 547 – bb) Die Betonung des Objektiven 548 – cc) Die Explikation als Evangelium und Gesetz 549 – dd) Die Kritik an der Unterscheidung von <i>Deus absconditus</i> und <i>Deus revelatus</i> 551 – ee) Der Mensch als Täter 553 – c) Konfrontation mit den Auswirkungen von Luthers Christozentrik 558 – aa) Zum Glaubensverständnis 559 – bb) Zum Gesetzesverständnis 561 – cc) Zum Gottesverständnis 567	
3. Ausblick auf die Aufgabe der Theologie	572
<i>Register</i>	574
Bibelstellen	575
Personen	579
Sachen	584